

Resurrection Life of Jesus Church

ZURÜCK ZUR APOSTELGESCHICHTE

RLJ-1103-DE

JOHN S. TORELL

14. OKTOBER 2007

TEIL 1: GOTT SPRICHT ZU MIR

MEINE DUNKLE STUNDE

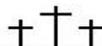
Im Monat September 2007 nahmen meine Frau und ich uns zwei Wochen frei um uns auszuruhen und den Herrn zu suchen. Wir hatten seit etwa zwei Jahren keine Ruheperiode mehr gehabt und waren sowohl körperlich als auch geistig ausgelaugt. Während der zweiten Woche wurde ich depressiv und fiel in eine tiefe Finsternis. Folgendes habe ich am 10. September auf meinem Computer aufgezeichnet:

Nachdem ich am Sonntagabend einige Leute aus dem Dienst zurückgerufen hatte, wurde ich sehr depressiv. Es war kein Geld da für die Miete und am Sonntagnachmittag war nach Aussage des Finanzverwalters ein Scheck an den Hausvermieter übergeben worden, der durch Geld aus meinem Ersparten gedeckt werden musste. Es waren während unserer Abwesenheit keine neuen Besucher zu unserer Gemeinde gekommen und nur die kleine Kerngruppe (die Leiterschaft und ihre Frauen) hatte am Sonntagsgottesdienst teilgenommen. Als ich vor dem Schlafengehen betete sagte ich zu Gott, ich sei enttäuscht, fühle mich von ihm verlassen und aufs Abstellgleis geschoben, getäuscht, und die Prophetie, die ich vor etwa acht Monaten bekommen habe, wäre gar nicht wirklich von Ihm.

Ich habe mich 1967 hingegeben, zu predigen, und nun, etwa 40 Jahre später, war der Dienst, der mir "von Gott gegeben wurde", nichts weiter als ein Flop. Wir haben nur sehr wenig Geld, nur wenige Menschen besuchen unsere Gottesdienste und wir leiden unter einer Menge von Herzensleid und Enttäuschungen. Es schien so zu sein, dass, je mehr wir Menschen halfen, desto häufiger fielen sie uns später in den Rücken und verließen uns wieder nachdem wir Hunderte von Stunden des Gebets, des Befreiungsdienstes und der Seelsorge in sie investiert hatten.

Nachdem ich dem Herrn all das gesagt hatte, erkannte ich, dass ich trotzdem nicht bitter werden darf. Immerhin ist er Gott und ich kann nichts daran ändern wenn er beschlossen hat, dass ich ein "Blindgänger" bin. Ich kann nichts weiter tun als es akzeptieren und glücklich sein. Zumindest bin ich errettet und werde die Ewigkeit im Himmel verbringen.

Ich sagte Gott in meinem Gebet, dass ich mich fühlen würde wie die Fallschirmjäger, die sich voller Eifer auf die Landung 1944 in der Normandie vorbereitet hatten. Als sie dann aus den Flugzeugen sprangen hatten die Planer der Invasion nicht bedacht, dass einige der Absprungzonen Sümpfe waren und folglich landeten Tausende von Fallschirmjägern im Morast und starben ohne



8341 Fair Oaks Blvd, Suite B, Carmichael, CA 95608

Mailing Address: P.O. Box 166 Sheridan, CA 95681

Phone: (916) 944-3724 • Toll Free: (888) 708-3232 • Fax: (530) 633-2918 • www.eaac.org

jemals einen einzigen Schuss abgefeuert zu haben. Sie waren sozusagen verschwendet und all ihr Training war umsonst gewesen.

Ich beendete mein Gebet indem ich Gott sagte, auch wenn ich ein nutzloser "Blindgänger" sei, der hier auf der Erde nie zu etwas Nütze sein würde, so würde ich ihn dennoch lieben und er sei dennoch mein Vater, der besser weiß was richtig ist als ich. Ich würde mein Schicksal akzeptieren und es mit Freuden tragen. **Jeremia 20:8-18**

DIE VISION

Nachdem ich an diesem Abend schlafen gegangen war, weckte mich Gott gegen ein Uhr in der Nacht auf. Ich war überhaupt nicht mehr schläfrig und mein Verstand war ganz wach als der Heilige Geist begann, zu mir zu reden. Ich erkannte, dass mein Gebet im Himmel gehört worden war und dass Gott bereit war, mir eine Antwort zu geben. Hier ist die Vision, die ich während der Stunden empfing, bevor ich wieder einschlief:

Die christliche Gemeinde im Allgemeinen ist getäuscht und hat den falschen Weg eingeschlagen. Andere verzweifelte Pastoren und ich haben darüber lamentiert und die Irrtümer offen gelegt. Unsere Bemühungen sind nicht in der Lage gewesen, diesen vom Teufel geschaffenen schweren Lastzug zu stoppen; es ist als würde man mit Papierkugelchen auf einen Alligator feuern. Das Aufdecken musste geschehen und wird fortgeführt, doch Gott hat einen Gegenplan. **Matthäus 13:10-15**

ZURÜCK ZUR APOSTELGESCHICHTE flammte immer wieder in meinem Sinn auf. Jesus ist gekommen, um die Menschheit zu erlösen, er richtete seine Gemeinde auf und der Heilige Geist war die Kraft, die die Gemeinde zur Zeit der Apostelgeschichte baute. **Matthäus 13:16-23; Apostelgeschichte 1:4-8**

GRUNDLEGENDE WAHRHEIT

Ein paar Tage vor meiner Vision hatte Gott mir die folgenden Aussagen gegeben, die ein Baustein der Vision sind.

- Die Bibel ist die Offenbarung von Gott darüber, wer er ist, was er getan hat und was er tun wird.
- Gott braucht keine Ratschläge von den Menschen, sondern informiert alle Menschen über seine Pläne, egal ob wir sie befürworten oder nicht.
- Der Mensch diskutiert und debattiert sinnlos über den Ursprung des Lebens obwohl Gott ihm bereits gesagt hat, dass er der Schöpfer ist. Diese Information ist für jeden frei verfügbar und kann in der Bibel nachgelesen werden.
- Gott hat der Menschheit gesagt, dass sie aufgrund der Sünde von Adam und Eva sündig ist und dass folglich alle Menschen für den Feuersee bestimmt sind, es sei denn, sie nehmen Gottes Angebot an, für das von Jesus Christus am Kreuz von Golgatha bezahlt worden ist. Die Annahme dieses Angebots ist

eine totale Erklärung geistlichen Bankrotts von Seiten der Person, Buße über Sünden, eine Bereitschaft, sich von allen Sünden abzuwenden und Jesus Christus zum Herrn und Erlöser in ihrem Leben zu machen.

- ❑ Gott hat nie gesagt, dass dieses Angebot ein Diskussionsthema ist. Man kann es entweder annehmen oder es sein lassen.
 - Jesus hat das klar zum Ausdruck gebracht als er sagte: „*Du musst von neuem geboren werden...*“ **Johannes 3:1-8**
 - Jesus hat auch gesagt: „*Niemand kann zum Vater kommen als nur durch mich.*“ **Johannes 14:6**
 - Der Apostel Petrus sagte, dass „*...kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben ist, durch den sie gerettet werden können*“ von der ewigen Verdammnis. **Apostelgeschichte 4:10-12**
- ❑ Das Evangelium von Jesus Christus wurde den Menschen nicht gegeben, damit sie bessere Gesellschaften auf dieser Erde aufbauen können. Das Evangelium wurde den Menschen gegeben, damit sie davor gerettet werden können, die Ewigkeit im Feuersee zu verbringen. Soziale Veränderungen sind lediglich ein Nebenprodukt des Evangeliums, das daraus resultiert, dass Menschen wiedergeboren wurden.
- ❑ Nur weil die Technologie auf der Erde zugenommen hat und wir nun im 21. Jahrhundert leben werden sich die fundamentalen Wahrheiten nicht verändern, die von Gott durch sein Wort zum Ausdruck gebracht wurden und die wir in der Bibel finden.
- ❑ Gott ist nicht an einem Konsens aller religiösen Menschen interessiert; Gott geht es um Gehorsam und eine totale Unterordnung unter seinen Willen, wie er in der Bibel dargestellt ist.
- ❑ Gott ist nicht beeindruckt von den bildungsmäßigen und technischen Fortschritten und Raffinessen der Menschheit. Immerhin ist er der Schöpfer. Ihm gehört das ganze Universum. Er hat all die geistlichen und physikalischen Gesetze geschaffen und der Mensch hat nichts weiter als nur entdeckt was Gott geschaffen hat, damit der Mensch es entweder zum Segen gebrauchen oder aber auch zum Schaden missbrauchen kann. Der Mensch hat niemals irgendetwas erfunden. Er kann nur entdecken was Gott geschaffen hat und darüber etwas lernen. **Jesaja 55:1-11**
- ❑ Egal welche Religion ein Mensch hat – nachdem er auf dieser Erde körperlich gestorben ist, steht im das Gericht bevor und er wird entweder im Himmel oder in der Hölle landen. **Hebräer 9:27**
- ❑ Keine Religion auf Erden kann einen Menschen vor der Hölle retten. Nur eine persönliche Erfahrung der Wiedergeburt durch Jesus Christus kann einen Menschen vor der Hölle retten. Daher können all die verschiedenen Religionen auf der Erde als Eingangstore zur Hölle bezeichnet werden, Grüße des jeweiligen Begründers dieser Religion. **Offenbarung 20:10-15**

- ❑ Das Christentum ist keine Religion. Es ist eine persönliche Beziehung zwischen Gott und einem Menschen, die in alle Ewigkeit bestehen wird.
- ❑ Gott hat nie "Methoden" als Mittel benutzt um der Menschheit seine Botschaft zu überbringen. Sie wurde durch seine Propheten weitergegeben, die das aussprachen, was der Heilige Geist ihnen auszusprechen gab. Gottes Propheten haben nie "Prophetenschulen" besucht um zu lernen, wie man weissagt. Und auch Gottesdiener wie Mose, Josua, Daniel etc. haben keine Seminare besucht um die neueste Technik zu erlernen, wie man eine bestimmte Generation erreicht . Vielmehr wurden sie durch die göttliche Kraft des Heiligen Geistes ermächtigt und befähigt. **2. Petrus 1:16-21**
- ❑ **Die Botschaft der Wortführer Gottes ist immer dieselbe gewesen: *NIMM' ES AN ODER LASS' ES SEIN! MACH', WAS DU WILLST!***
- ❑ Kein Kompromiss, kein Konsens, keine Diskussion, keine Seminare, keine Methoden! **Apostelgeschichte 4:6-13**

HAST DU EIN OHR, UM ZU HÖREN?